

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871

19 (23.1.1871) Sonderbeilage

Sonderbeilage zur Badischen Landeszeitung für 1871 Nr. 19.

Karlsruhe, den 23. Januar, Morgens 7 Uhr.

Drahtberichte.

Berlin, 22. Jan. (Amtliche militärische Nachrichten.)

1) Versailles, 21. Jan. Der Kaiserin und Königin in Berlin. Der Feind hat sich gestern Vormittag ganz nach Paris zurückgezogen. Vor St. Cloud wurden noch 15 Offiziere und 250 Mann zu Gefangenen gemacht. Bei St. Quentin beläuft sich die Zahl auf 9000 unverwundete Gefangene, über 2000 Verletzte in der Stadt, ungerechnet die in der Umgegend befindlichen und der Todten, so daß gewiß ein Verlust von 15,000 Mann anzunehmen ist. Der Feind ist bei Valenciennes und Douai zurückgegangen und besetzt Cambrai wieder.

Wilhelm.

2) Versailles, 21. Jan. Gegen Paris wurde die Beschießung in den letzten Tagen ununterbrochen fortgesetzt. Am 21. eröffnete die Belagerungsartillerie das Feuer gegen St. Denis. Ein Ueberfallversuch von Langres aus gegen 2 in der Gegend von Chaumont: postierte Landwehrkompagnien in der Nacht zum 21. mißlang völlig.

v. Podbielski.

3) Bourgne, 21. Jan. In der Nacht vom 20. zum 21. die vom Feind hart besetzten und verschanzten Gehölze Taillis und Bailly, sowie Dorf Perouse genommen. 5 Offiziere, 80 Mann unverwundete Gefangene. Unser Verlust nicht ganz unbedeutend. Vier neue Batterien bei Danjoutin seit heute Morgen im Feuer, hauptsächlich gegen Schloß-Front.

v. Treckow.

×× Berlin, 22. Jan. Auf Ansuchen Jules Favres vom 18. d. um einen Geleitschein zur Reise nach London antwortete Bismarck unterm 18. d., daß er ein derartiges Schriftstück nicht übersenden könne; er könne nicht auf amtliche Verhandlungen eingehen, welchen die Voraussetzung zu Grunde liegt, daß die Regierung der nationalen Vertretung völlerrechtlich in der Lage sei, Namens Frankreichs zu handeln, ehe sie nicht mindestens von der französischen Nation anerkannt sei. Der Vorschlag der Vorposten würde Favre jedenfalls eine Ermächtigung zum Festhalten gegeben haben, ohne daß hierdurch ein Präjudiz geschaffen worden wäre. Dieser Weg sei jetzt abgebrochen. Insbesondere die Rücksicht auf die Erklärung Favres vom 12. d. M.: die Einladung zur Konferenz sei die Anerkennung der französischen Regierung, verbiete Bismarck, dem Wunsch Favres wegen eines Geleitscheins zu entsprechen. Er überlasse Favre zu erwägen, ob ein anderer Weg sich finden läßt, die angeführten Bedenken zu beseitigen u. jedes aus Anwesenheit Favres zu London fließende Präjudiz zu vermeiden. Schließlich fragt Bismarck, ob es ratsam sei, daß Favre jetzt nach London gehe, wo in Paris Interessen auf dem Spiel stehen, die für Frankreich und Deutschland wichtiger seien als die Pontusfrage, und diplomatische Agenten und Angehörige fremder Staaten auf den Schutz der französischen Regierung vertrauensvoll in Paris zurückgeblieben seien. Es sei ihm nicht möglich, Favre in so kritischer Lage, an deren Herbeiführung ihm ein wesentlicher Antheil hatte, sich die Möglichkeit rauben zu lassen, zu einer Lösung mitzuwirken, für welche die Verantwortung auch ihn treffe.

×× Versailles, 20. Jan. (Amtlich.) Graf d'Hersillon, angeblich von Trochu beauftragt, einen 48stündigen Waffenstillstand zum Begraben der Todten beim Kronprinzen zu beantragen, erhielt die mündliche Antwort, daß die Befehlshaber der Vorposten in gleicher Weise wie bei jedem früheren Gesichte auf dem Raum zwischen beiden Linien sich dahin zu verständigen haben, daß jeder Verwundete unter gegenseitigem Beistand in Sicherheit gebracht werde. Auf Waffenstillstandsanträge, die darüber hinausgingen, könne deshalb diesseits nur eingegangen werden, wenn sie schriftlich vorlägen.

Bordeaux, 19. Jan. (F. J.) Die Truppen Detropats im Lager von La Rochelle haben Befehl zum Abmarsch erhalten. — Die Volkstimmung ist sehr ernst. — Rente stand am 18. d. 49.50.

Bordeaux, 20. Jan. (F. J.) Fourichon erwiderte einer von ihm empfangenen Abordnung von Rhedern: „Beruhigen Sie sich, die Mündungen der Gironde, Seine und Loire sind von unserer Marine wohl bewacht.“ In Folge von Londoner Drahtberichten, in welchen den Rhedern über die Seethätigkeit der Augusta Mitteilung gemacht wird, läuft eine Adresse um, worin der Staat für die durch die feindlichen Schiffe verursachten Schäden verantwortlich gemacht wird.

×× Lille, 21. Jan. Der größte Theil der Nordarmee kehrt hierher zurück. Das 23. Korps, größtentheils mobilisirte Nationalgarde, ist in be-

klagenswerthem Zustand, das 22. in besserem. Der verwundete General Dubessol ist hier eingetroffen. Große Bewegung. Gambetta, der 2 Uhr Nachmittags eingetroffen ist, hielt eine Ansprache an das Volk, verspricht Widerstand bis zum Aeußersten und warnt vor Jenen, welche wegen theilweiser Niederlagen Frieden um jeden Preis herbeiführen wollen. Er vermahnt sich gegen die Anschuldigungen, als strebe er nach der Diktatur u. erklärt, er werde seine Pflicht thun für die Einheit der Revolution.

Lille, 21. Jan. (F. J.) Der Progres du Nord sagt: Von unserer herrlich hingestellten Nordarmee sind nichts als Trümmer in erbärmlicher Ausrüstung nach Cambrai entkommen. Dem Verhalten der Mobilgardisten am 19. Jan. ist der Verlauf der Schlacht zuzuschreiben. Der Regierungskommissär Trestelin, sowie der Präfect des Norddepartements haben ihre Abdankung gegeben.

Cherbourg, 19. Jan. (F. J.) Die französische Regierung hat Befehl ertheilt, daß eine Holz- und zwei Panzerfregatten, so wie vier Schraubenfregatten und vier Aviso nach Mittelamerika zum Schutz des französischen Handels, welcher von der dort stationirten preuß. Kriegsschiffen bedroht ist, abgehen sollen. Außerdem wird gemeldet, daß eine neue Blockade der Nordseehäfen durch sieben Panzerfregatten bevorstehe.

Cambrai, 20. Jan., 6 Uhr Abends. (F. J.) Die Deutschen marschiren auf Cambrai. Man hört Kanonendonner. Granaten fallen auf die Wälle. Die Franzosen sind auf dem Rückzuge nach Lille, Arras und Douai. Der Generalstab Faidherbe's ist nach Douai abgegangen, General Farre nach Lille. Von der Division Paulze d'Ivoy liegen keine Nachrichten vor.

× London, 21. Jan. Privatmittheilungen aus Versailles vom 20. d. zufolge ward der am Donnerstag vom Mont Valerien aus stattgehabte Ausfall mit 40 Bataillonen unternommen und schwach durchgeführt. Der Feind wurde mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Der von Trochu nachgeschickte Waffenstillstand ist zwar nicht zugestanden worden, doch die deutschen vorgeschobenen Posten ermächtigt, eine zeitweise Waffenruhe zu gewähren und beim Aufsuchen der französischen Verwundeten Beistand zu leisten.

× London, 21. Jan. Aus St. Malo, 17. Januar, wird gemeldet, daß Gambetta daselbst eingetroffen u. nach Cherbourg weitergereist ist.

Brüssel, 21. Jan. (F. J.) Aus Cambrai wird gemeldet, daß die Armee des Generals Faidherbe buchstäblich zerrümmert ist. — Die Beschließung von Longwy wird am nächsten Sonntag beginnen. Das schwere Geschütz ist bereits angekommen.

× Brüssel, 21. Jan. Etoile belge meldet aus Cambrai vom 20. d.: Die Nordarmee erlitt eine furchtbare Niederlage, von welcher sie sich schwerlich erholen wird. General Faidherbe schätzt die deutschen Streitkräfte auf hunderttausend Mann. Der Rückzug der Franzosen begann Mittags, von den Deutschen verfolgt. Der Bericht des Etoile belge entwirft ein trauriges Bild von der Unordnung, welche bei den in Cambrai angekommenen Franzosen herrschte. Viele marschirten mit nackten Füßen; es war eine Armee in Lumpen. Von der Nordarmee sind nur noch Trümmer übrig.

× Brüssel, 21. Jan. Pariser Ballonbriefe vom 17. d. melden: Das Feuer des Feindes ist äußerst heftig. Die Geschosse erreichen die Kais d'Orleans und Bethune, einige sogar die Seine. Bei Val de Fleury demaskirte der Feind neue Batterien. Jules Favre befragte die Maires bezüglich der Theilnahme an der Konferenz. Die Ansichten waren getheilt.

×× Brüssel, 22. Jan. Das Echo du Parlement schreibt: Wir erhalten traurige Nachrichten vom Norddepartement, besonders aus Valenciennes, dessen Umgegend unter Wasser gesetzt wurde und wo man die Ankunft der Deutschen erwartet. Die Niederlage Faidherbes wurde durch die schlechte Haltung eines Theils der mobilisirten Nationalgarde verursacht. Das Korps der etwa 15,000 Mann starken mobilisirten Nationalgardien stieß in Auflösung nach Chateau-Cambresis, wo es in bellagenswerthem Zustand eintraf. Viele Einwohner Valenciennes sind nach Mons geflohen. — Der Etoile belge meldet aus Cambrai vom 20. Abends 6 Uhr: Die Preuken marschiren auf Cambrai, man vernimmt Geschützfeuer. Allgemeine Panique. Die Truppen zogen sich nach Lille, Douai und Arras zurück. Faidherbe und Generalstab gingen nach Douai.

Redakteur: E. M a d l o t.

Verzeichniß der Bücher, welche im Jahr 1871 Nr. 10

Verlag von J. Neumann, Neudamm 1871

Verzeichniß

1. Die Geschichte der Stadt ...
2. Die Geschichte der Stadt ...
3. Die Geschichte der Stadt ...
4. Die Geschichte der Stadt ...
5. Die Geschichte der Stadt ...
6. Die Geschichte der Stadt ...
7. Die Geschichte der Stadt ...
8. Die Geschichte der Stadt ...
9. Die Geschichte der Stadt ...
10. Die Geschichte der Stadt ...
11. Die Geschichte der Stadt ...
12. Die Geschichte der Stadt ...
13. Die Geschichte der Stadt ...
14. Die Geschichte der Stadt ...
15. Die Geschichte der Stadt ...
16. Die Geschichte der Stadt ...
17. Die Geschichte der Stadt ...
18. Die Geschichte der Stadt ...
19. Die Geschichte der Stadt ...
20. Die Geschichte der Stadt ...
21. Die Geschichte der Stadt ...
22. Die Geschichte der Stadt ...
23. Die Geschichte der Stadt ...
24. Die Geschichte der Stadt ...
25. Die Geschichte der Stadt ...
26. Die Geschichte der Stadt ...
27. Die Geschichte der Stadt ...
28. Die Geschichte der Stadt ...
29. Die Geschichte der Stadt ...
30. Die Geschichte der Stadt ...
31. Die Geschichte der Stadt ...
32. Die Geschichte der Stadt ...
33. Die Geschichte der Stadt ...
34. Die Geschichte der Stadt ...
35. Die Geschichte der Stadt ...
36. Die Geschichte der Stadt ...
37. Die Geschichte der Stadt ...
38. Die Geschichte der Stadt ...
39. Die Geschichte der Stadt ...
40. Die Geschichte der Stadt ...
41. Die Geschichte der Stadt ...
42. Die Geschichte der Stadt ...
43. Die Geschichte der Stadt ...
44. Die Geschichte der Stadt ...
45. Die Geschichte der Stadt ...
46. Die Geschichte der Stadt ...
47. Die Geschichte der Stadt ...
48. Die Geschichte der Stadt ...
49. Die Geschichte der Stadt ...
50. Die Geschichte der Stadt ...
51. Die Geschichte der Stadt ...
52. Die Geschichte der Stadt ...
53. Die Geschichte der Stadt ...
54. Die Geschichte der Stadt ...
55. Die Geschichte der Stadt ...
56. Die Geschichte der Stadt ...
57. Die Geschichte der Stadt ...
58. Die Geschichte der Stadt ...
59. Die Geschichte der Stadt ...
60. Die Geschichte der Stadt ...
61. Die Geschichte der Stadt ...
62. Die Geschichte der Stadt ...
63. Die Geschichte der Stadt ...
64. Die Geschichte der Stadt ...
65. Die Geschichte der Stadt ...
66. Die Geschichte der Stadt ...
67. Die Geschichte der Stadt ...
68. Die Geschichte der Stadt ...
69. Die Geschichte der Stadt ...
70. Die Geschichte der Stadt ...
71. Die Geschichte der Stadt ...
72. Die Geschichte der Stadt ...
73. Die Geschichte der Stadt ...
74. Die Geschichte der Stadt ...
75. Die Geschichte der Stadt ...
76. Die Geschichte der Stadt ...
77. Die Geschichte der Stadt ...
78. Die Geschichte der Stadt ...
79. Die Geschichte der Stadt ...
80. Die Geschichte der Stadt ...
81. Die Geschichte der Stadt ...
82. Die Geschichte der Stadt ...
83. Die Geschichte der Stadt ...
84. Die Geschichte der Stadt ...
85. Die Geschichte der Stadt ...
86. Die Geschichte der Stadt ...
87. Die Geschichte der Stadt ...
88. Die Geschichte der Stadt ...
89. Die Geschichte der Stadt ...
90. Die Geschichte der Stadt ...
91. Die Geschichte der Stadt ...
92. Die Geschichte der Stadt ...
93. Die Geschichte der Stadt ...
94. Die Geschichte der Stadt ...
95. Die Geschichte der Stadt ...
96. Die Geschichte der Stadt ...
97. Die Geschichte der Stadt ...
98. Die Geschichte der Stadt ...
99. Die Geschichte der Stadt ...
100. Die Geschichte der Stadt ...